



Klaus Lewinsohn, Leiter der Hephata-Gärtnerei, freut sich über die Auszeichnung mit dem Umweltpreis.

07.08.2020 08:16 CEST

Hephata-Gärtnerei gewinnt Umweltpreis

„Was?? Das ist ja toll!“ Die Freude bei Klaus Lewinsohn, Leiter der Hephata-Gärtnerei, und seinem Team war groß: Die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) zeichnet die Gärtnerei, eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen, in diesem Jahr als einen von zwei Gewinnern mit dem Umweltpreis aus. Der Preis wird seit 15 Jahren verliehen und ist mit 2.000 Euro dotiert.

Der Umweltbeauftragte der EKKW, Pfarrer Uwe Hesse, überbrachte am Mittwochnachmittag die frohe Nachricht. „Die Hephata-Gärtnerei bietet viele Aspekte von Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Dazu kommt noch, dass hier Menschen mit Behinderungen eine Arbeit haben. Das hat die Jury

überzeugt.“

Die Jury bewertet nach einem Punktesystem verschiedene Kriterien. „Wichtig sind uns unter anderem Langfristigkeit und Nachhaltigkeit, Umweltschutz, die Bewahrung der Schöpfung, die Vorbildfunktion für andere und natürlich ein kirchliches Profil“, sagt Uwe Hesse. Bewerben können sich um den Preis Kirchengemeinden, kirchliche Gruppen und Einrichtungen sowie Einzelpersonen mit Initiativen, Aktionen oder Projekten. Diese stammen zum Beispiel aus den Bereichen Ökologie, Energie, Ressourcenschutz, Gesundheit und Ernährung.

„Der Preis ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit. Wir arbeiten im Einklang mit der Natur. Wir vermeiden Kunststoffe, nutzen Regenwasser und Nützlinge wie Marienkäfer oder Schlupfwespen in der Schädlingsbekämpfung. Wir arbeiten nach den Maßgaben des Öko-Landbaus“, sagt Lewinsohn.

Die Bewerbung um den Umweltpreis habe er mit großer Spannung verfolgt. „Ich habe nicht damit gerechnet, dass wir gewinnen. Aber mein Team hat das verdient. In der Gärtnerei arbeiten so viele motivierte Mitarbeiter, die ein so wunderbares Gewerk mit aufgebaut haben. Ich bin stolz auf sie und auch auf die Menschen mit Behinderungen, die hier arbeiten.“

Von dem Preisgeld wünschen sich die Mitarbeiter und Klienten eine professionelle Kaffeemaschine für den Pausenraum. Klaus Lewinsohn: „Vielleicht machen wir aber auch einen gemeinsamen Ausflug. Mal sehen, wir stimmen ab.“

- Die offizielle Verleihung des Preises ist für den Herbst geplant.

Hintergrund: Die Hephata-Gärtnerei

Die Hephata-Gärtnerei auf dem Stammgelände der Hephata Diakonie in Schwalmstadt-Treysa ist eine Werkstatt für Menschen mit Behinderungen (WfbM). Als Einrichtung des Geschäftsbereichs Behindertenhilfe der Hephata Diakonie arbeiten dort über 50 Beschäftigte in den Bereichen Floristik, Blumen- und Zierpflanzenanbau, Gemüseanbau sowie Außen- und Anlagenpflege. Neben den Beschäftigten mit unterschiedlich stark ausgeprägten Behinderungen sind in der Hephata-Gärtnerei zehn

hauptamtliche Mitarbeiter, zwei Auszubildende in den Bereichen Floristik und Zierpflanzen sowie bis zu vier Teilnehmende eines Freiwilligen Ökologischen Jahres (FÖJ) tätig.

Die Hephata-Gärtnerei steht seit mehr als 120 Jahren für einen nachhaltigen und umweltschonenden Anbau von Blumen, Pflanzen und Gemüse. Bei allen Lebensmitteln, die in der Hephata-Gärtnerei erzeugt werden, wird auf jegliche Art von chemischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet. Dies gilt sowohl für die über 40 auf dem Gelände angebauten Arten von Kräutern wie auch für sämtliches dort produziertes Gemüse. Stattdessen kommen Nützlinge zum Einsatz.

Im Laden der Gärtnerei auf dem Gelände stehen die aufgezogenen Pflanzen, Kräuter sowie verschiedene Gemüsesorten zum Verkauf. Ergänzt wird das Angebot der Hephata-Gärtnerei durch Produkte der sozialen Landwirtschaft der Hephata Diakonie, wie zum Beispiel Eiern und Kartoffeln der Marke „Für Uns“.

- Hephata-Gärtnerei, Tel.: 06691 18-1304.

Hephata engagiert sich als diakonisches Unternehmen seit 1901 in der Rechtsform eines gemeinnützigen Vereins für Menschen, die Unterstützung brauchen, gleich welchen Alters, Glaubens oder welcher Nationalität. Wir sind Mitglied im Diakonischen Werk. Hinter unserem Unternehmensnamen steht ein biblisches Hoffnungsbild: während Jesus einen Mann heilt, der taub und stumm ist, spricht er das Wort „Hephata“. (Markus 7, 32-37)

In evangelischer Tradition arbeiten wir in der Jugendhilfe und der Behindertenhilfe, in der Rehabilitation Suchtkranker, in Psychiatrie und Neurologie, in der Heilpädagogik, der Wohnungslosenhilfe, in der Pflege und Betreuung von Senioren, in Förderschulen und der beruflichen Bildung.

Wir bilden Mitarbeitende für verschiedene Berufe der sozialen und pflegerischen Arbeit, auch in Kooperation mit der Evangelischen Fachhochschule Darmstadt, aus. Wir legen Wert auf eine theologisch-diakonische Qualifikation.

Hephata Diakonie beschäftigt aktuell mehr als 3.000 Mitarbeitende. Sie

arbeiten in unterschiedlichen Berufsfeldern, sind gut qualifiziert und entwickeln die Leistungsangebote zukunftsorientiert weiter. Diakone und Diakoninnen und Interessierte organisieren sich in der Diakonischen Gemeinschaft Hephata.

Hephata Diakonie ist in Hessen und angrenzenden Bundesländern tätig. Der Sitz unseres Unternehmens ist seit Beginn in Schwalmstadt-Treysa.

Kontaktpersonen



Johannes Fuhr

Pressekontakt

Leiter interne und externe Kommunikation

johannes.fuhr@hephata.de

06691181316



Melanie Schmitt

Pressekontakt

Stellvertretende Leiterin interne und externe Kommunikation

melanie.schmitt@hephata.de

06691181316